

kommunistischen Gesellschaftsformation mit ihren zwei Phasen, dem Sozialismus und dem Kommunismus. Die marxistisch-leninistische p. Ö. ist eine Gesellschaftswissenschaft und trägt Klassencharakter, der im Gegensatz zur bürgerlichen Ökonomie nicht verhüllt, sondern offen zum Ausdruck gebracht wird. Die p. Ö. ist ein Bestandteil des —» *Marxismus-Leninismus* und bildet mit dem —» *dialektischen und historischen Materialismus* und dem —» *wissenschaftlichen Sozialismus* eine Einheit. »Die tiefgründigste, umfassendste und detaillierteste Bestätigung und Anwendung der Theorie von Marx ist seine ökonomische Lehre.« (Lenin, 21, S.48.) Die p.Ö. des Sozialismus ist die Wissenschaft von den ökonomischen Gesetzen und der rationellsten Organisation der Reproduktion und der auf dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln und der politischen Macht der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten beruhenden sozialistischen Gesellschaft. Sie ist die ökonomische Theorie der Arbeiterklasse. Die p. Ö. des Sozialismus befaßt sich mit den ökonomischen Verhältnissen, Prozessen, Erscheinungen und Bedingungen der Reproduktion in der sozialistischen Gesellschaft. Sie untersucht sowohl die Herausbildung und Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse als auch die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten des späteren Übergangs zum Kommunismus. Die marxistisch-leninistische p. Ö. verbindet strenge Wissenschaftlichkeit mit konsequenter revolutionärer Parteilichkeit. Ihre Lebenskraft wurzelt in der engen Verbindung zur Praxis. Sie verallgemeinert die neuesten Erfahrungen der kommunistischen und Arbeiterparteien bei der Lösung der ökonomischen, politischen und ideologischen Aufgaben. Die p.Ö. des Sozialismus erforscht die objektiven ökonomischen Gesetze und Triebkräfte der

sozialistischen Produktionsverhältnisse, das System dieser Gesetze und ihre Wirkungsweise sowie ihre qualitative und quantitative Bestimmtheit. Sie untersucht die auf verschiedenen Formen des gesellschaftlichen Eigentums beruhende planmäßige Gestaltung der Wirtschaft der sozialistischen Gesellschaft im Prozeß der erweiterten sozialistischen Reproduktion sowie die qualitative Gliederung und die quantitative Proportionalität des gesellschaftlichen Gesamtarbeiters, der Produktionsfonds und des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, die gesellschaftlichen, kollektiven und persönlichen materiellen Interessen der Werktätigen in ihrem dialektischen Zusammenhang und die Formen ihrer Realisierung. Als ökonomische Theorie hat die p. Ö. in der sozialistischen Gesellschaft vier Funktionen: die *Erkenntnisfunktion*, die darin besteht, die sozialistischen Produktionsverhältnisse und die ihnen eigenen ökonomischen Gesetze zu erforschen; die *praktische Funktion*, in der Literatur auch als produktive Funktion bezeichnet, besteht in der Aufdeckung aller Bedingungen der bewußten Ausnutzung der ökonomischen Gesetze, in der wissenschaftlichen Begründung der Wirtschafts- und Sozialpolitik und der Ausarbeitung praktikabler Vorschläge für die ständige Vervollkommnung der Leitung, Planung und der ökonomischen Stimulierung, insbesondere der wirtschaftlichen Rechnungsführung; die *ideologisch-erzieherische Funktion* zielt auf die Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse beim Aufbau des Sozialismus, auf die Entwicklung und Festigung des sozialistischen Bewußtseins, auf die Förderung der Leistungen, der Initiative und des Schöpferturns der Werktätigen; die *methodologische Funktion* ergibt sich aus der Rolle der p. Ö. des Sozialismus als Kern des Systems der Wirtschaftswissen-